

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Südwestfront zwischen 14. Armee und Heeresgruppe festgesetzten Grenze, für das weitere Vorgehen der 2. Isonzo-Armee die Linie Udine—S. Odorico als Nordgrenze gegeben. Damit liefen die Vormarsch- und Angriffsstreifen der 14. Armee und 2. Isonzo-Armee für den 30. Oktober ineinander.

**d) Der Vorstoß gegen Codroipo und Latisana am 30. und 31. Oktober.
Vermischung der Verbände.**

Der Armeebefehl vom 29. Oktober gründete sich auf die Voraus-
setzung, daß es alsbald gelingen werde, auf dem Westufer des hochange-
schwellenen und zur Zeit wohl stellenweise mindestens 1000 Meter breiten
Tagliamento festen Fuß zu fassen und ihn in mehreren Kolonnen zu über-
schreiten. Gelang das nicht, so mußte der Gegner jenseits des Flusses einen
Vorsprung gewinnen, der schwer wieder einzuholen war.

30. Oktober.

General von Hofacker hatte von der Entscheidung des Armee-
Oberkommandos durch Fernsprecher alsbald Kenntnis erhalten; der Plan,
der seiner Ansicht nach der am Tagliamento westlich von Udine tatsächlich
gegebenen Lage allein entsprochen hätte, war abgelehnt. Vorübergehend
erwog er, trotzdem bei seinem Vorhaben zu bleiben, aber die Durchführung
hätte schon daran scheitern müssen, daß unter den veränderten Verhält-
nissen mit der zur Gruppe Scotti gehörenden 5. Infanterie-Division neue
Vereinbarungen nötig gewesen wären, für die Zeit und Möglichkeiten
fehlten; denn weder zu dieser Division, noch zur Gruppe Scotti bestand
irgendwelche Verbindung. Am 30. Oktober um 2^o früh gab General von
Hofacker der 200. und 26. Infanterie-Division dem inzwischen eingetrof-
fenen Armeebefehl entsprechend neue Weisungen. Da beide Divisionen
schon Verschiebungen im Sinne des Gruppenbefehls vom 29. Oktober
abends eingeleitet hatten, ergaben sich einige Reibungen, die aber auf den
weiteren Verlauf der Dinge ohne entscheidenden Einfluß blieben. Bei
Dignano räumte der Gegner angesichts des Angriffs der Vortruppen der
200. Infanterie-Division das Ostufer des Tagliamento, und als diese um
6^o früh den Fluß erreichten, stellte sich heraus, daß der Westteil der etwa
1600 Meter langen Brücke zerstört war. Bei Codroipo führten eine Straßen-,
eine Eisenbahn- und eine Kriegsbrücke über den Fluß. Die ständigen Brücken-
kopfbefestigungen wurden unbefestigt gefunden. Die gegen die Brücken
vorgehenden schwachen Teile der 200. und 26. Infanterie-Division über-
rannten bei Pozzo eine italienische Schutzstellung und trafen auf die
Flut der über Codroipo den Brücken zuströmenden Truppen. Unter
Kämpfen gegen diese mehr oder minder führerlosen und völlig überraschten
Massen wurden die Übergänge erreicht. Gemeinsam mit flüchtenden